

## Stellungnahme des 16. Landeselternbeirates Lehrerversorgung an Gemeinschaftsschulen

Vorsitzender: Theo Keck  
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158  
70178 Stuttgart  
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096  
E-Mail: info@leb-bw.de  
www.leb-bw.de

Auf seiner Mai-Sitzung hat sich der Landeselternbeirat mit der Versorgung neu gegründeter Gemeinschaftsschulen mit Realschullehrern und Gymnasiallehrern befasst.

Die Bohl-Studie zur Gemeinschaftsschule hat uns eindrücklich den sogenannten Schereneffekt vor Augen geführt. Sie macht deutlich, dass für das Gelingen der Gemeinschaftsschule eine möglichst hohe Heterogenität der kognitiven und bisherigen schulischen Leistungen erforderlich ist. Die schwächeren Schüler profitieren von dieser Durchmischung besonders, den stärkeren Schülern wird man mit eigenen Förderangeboten gerecht. Individuelle Förderung, wie sie zum Konzept der Gemeinschaftsschule gehört, heißt ja nicht nur Förderung der Schwächeren, sondern Förderung eines jeden Schülers gemäß seiner je eigenen Fähigkeiten.

Es ist also wichtig, Schüler aller Schulempfehlungen für die Gemeinschaftsschule zu gewinnen. Eltern werden sich nach Überzeugung des LEB für ihre Kinder mit Realschul- oder Gymnasial-Empfehlung oft nur für die Gemeinschaftsschule gewinnen lassen, wenn sie davon überzeugt sind, dass ihre Kinder entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit gefördert und auch höhere Abschlüsse angestrebt werden können. Dies können die Gemeinschaftsschulen dadurch überzeugend darstellen, dass Lehrer aller Lehrämter an der Gemeinschaftsschule unterrichten. Vor diesem Hintergrund begrüßt der LEB nachdrücklich die Drittelung der Lehrämter an Gemeinschaftsschulen in Haupt/Werkrealschule, Realschule und Gymnasium.

Einen Sonderfall stellen neu gegründete kleine Gemeinschaftsschulen dar. Diesen stünde, zumindest in den ersten Jahren, nach Berechnung gemäß der Drittelregelung kein ganzes Realschul- oder Gymnasial-Deputat zu. Diesen Schulen aber ein solches zu verwehren, gefährdet ihren Erfolg schon vom Start weg. Hier regt der LEB an, gerade in der Startphase unabhängig von einer strengen Drittelregelung, den Schulen die Einstellung einer Gymnasial- oder Realschul-Lehrkraft zu ermöglichen.

Geteilte Abordnungen sieht der LEB dagegen nicht als gute, zielführende Lösungen an. Denn das Konzept der Gemeinschaftsschule legt besonderen Wert auf die Teamfähigkeit und Teamarbeit ihrer Lehrer, und Abordnungen erschweren diese Teamarbeit unnötig.

Der LEB ist beeindruckt vom hohen persönlichen, weit überdurchschnittlichen Engagement der Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen. Vor dem Hintergrund dieser Tatsache und der hohen Bedeutung der kollegialen Teamarbeit hält es der LEB für dringend erforderlich, den Gemeinschaftsschulen die Möglichkeit zu geben, ihre Stellen schulscharf auszuscheiden.

Der Landeselternbeirat



Theo Keck  
Vorsitzender des 16. Landeselternbeirates